



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

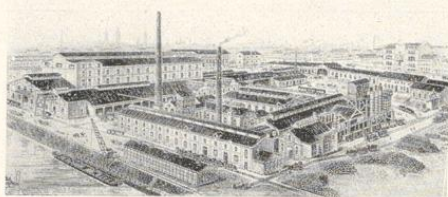
Duisburg

Dieter, Hermann

Berlin-Halensee, 1925

Chemische Fabriken E. Matthes & Weber, Aktiengesellschaft, Duisburg

[urn:nbn:de:hbz:466:1-96675](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-96675)



Werk I



Werk II

CHEMISCHE FABRIKEN E. MATTHES & WEBER

A K T I E N G E S E L L S C H A F T

D U I S B U R G

Die Anregung zu der Gründung dieser Firma gab bereits im Jahre 1834 der Schwefelsäurefabrikant Friedrich Curtius, so daß im Jahre 1838 durch diesen und die Herren M. E. Matthes und C. A. Weber die Firma E. Matthes & Weber in Duisburg begründet wurde, welche damals zu den wagemutigen Pionieren der deutschen chemischen Großindustrie zählte, und deren Betriebsanlagen zwischen dem Außenhafen und der Krefelder Straße in Duisburg lagen (Werk I).

M. E. Matthes, welcher bereits in den ersten dreißig Jahren des Bestehens der Firma Salzsäure, Natronsulfit, kristallisierte und kalzinierte Soda nach dem Le Blanc-Verfahren, Chlorkalk, Schwefel und als einer der ersten in Deutschland Aetznatron herstellte, wurde in den ersten Jahren des Bestehens der Firma durch seinen Bruder August Matthes tatkräftig unterstützt. Letzterer wurde aber durch einen frühen Tod von der erfolgreichen, mehrjährigen Mitarbeit abgerufen. C. A. Weber unterstützte seinen Gesellschafter Matthes bei seinen bahnbrechenden Arbeiten aufs Erfolgreichste. Nach dem Ausscheiden von M. E. Matthes trat auch die Mitarbeit des Friedrich Curtius jr. in den Vordergrund und nach dem Tode von C. A. Weber die erfolgreiche Tätigkeit dessen Sohnes und späteren Geheimen Kommerzienrates Julius Weber, welcher das Unternehmen mehr als 30 Jahre leitete und im Jahre 1879 das Le Blanc-Soda-Verfahren durch das Ammoniaksodaverfahren ersetzte und hierzu umfangreiche Betriebsanlagen in Duisburg-Hochfeld am südlichen Ufer des Außenhafens in dem Straßenviereck Engel-, Reichs-, Vulkan- und Rechtsstraße errichten ließ (Werk II). Richard Curtius, der Enkel des Mitgründers Friedrich Curtius, war von 1890-1900 ebenfalls an der Leitung der Firma beteiligt. Im Jahre 1897 wurde neben der Ammoniaksodafabrik eine neue Fabrik zur Herstellung von kaust. Soda errichtet.

Im Jahre 1901 wurde die offene Handelsgesellschaft in eine Aktiengesellschaft umgewandelt, deren

Aktien in Händen der damaligen Werksbesitzer verblieben. Als bald wurden dann neue Fabriken zur Herstellung von Schwefelsäure aus Schwefelkies und Zinkblende und zur Gewinnung von Nebenprodukten, sowie verschiedener Ammoniaksalze größter Reinheit errichtet.

Das Fabrikgelände der Firma hat z. Zt. eine Ausdehnung von rund 79 000 qm, von denen etwa 37 500 qm mit Fabrikations- und Eisenbahnanlagen und 1 500 qm mit Büros und Laboratorien bebaut sind. Die Firma beschäftigt nahezu 600 Arbeiter und Angestellte. Die Werke verfügen über 40 eigene normalspurige Eisenbahnwagen. Die Heizfläche der vorhandenen Dampfkessel beträgt 2400 qm. Zur Krafterzeugung dienen Dampfmaschinen und Turbinen mit insgesamt über 1100 PS. Der Jahresbedarf an Rohmaterialien einschl. Kohlen beträgt ca. 170 000 t, die gesamte Jahresproduktion ca. 75 000 t. Auszeichnungen erhielt die Firma auf den Ausstellungen in Berlin 1844, München 1854, Düsseldorf 1880, London 1851 und 1862, Wien 1873, Paris 1855, 1867 und 1900.

Im Jahre 1916 erwarben die Inhaber der Firma Henkel & Cie., Fabrik chemischer Produkte in Düsseldorf, sämtliche im Besitz der Familien Weber und Curtius befindlichen Aktien, zu einer Zeit, wo die Begleiterscheinungen und Nöte des großen Krieges schwer auf den Betrieben lasteten. Die neuen Aktionäre, Kommerzienrat Fritz Henkel sen., Kaufmann Fritz Henkel jun. und Chemiker Dr. Hugo Henkel zeigten dann in den Nachkriegsjahren alles Verständnis für die Instandsetzung, Verbesserung und Erweiterung der Fabrikanlagen. Die Firma E. Matthes & Weber Aktiengesellschaft ist also bis auf den heutigen Tag immer dem Geetze des Fortschrittes gefolgt und hat sich dem Wandel der Zeiten und den Ergebnissen wissenschaftlicher Forschung erfolgreich anzupassen gewußt, so daß diese Firma auch heute noch unter den Soda- und Säurefabriken in erster Linie steht.